

Wiesbadener Tagblatt.

No. 33.

Freitag den 11. Februar

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 fr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu ertheilende Auskunft 2 fr.

Ein Buch, ein Federmesser und eine Quantität Hanf sind gefunden und dahier abgegeben worden.

Wiesbaden, 10. Februar 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Kößler.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. Februar und Freitag den 18. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen zur öffentlichen Versteigerung:

I. Im Domanialwald „Oberer Gewachsener Stein“, Oberförsterei Platte:

405 Cbf. eichenen Stammholz in 5 Stämmen,

163 Cbf. buchenes „ 4 „

105 Klafter buchenes Scheitholz, „

38 $\frac{1}{4}$ „ „ Prügelholz, „

5 $\frac{3}{4}$ „ eichenen Scheitholz, „

1 $\frac{1}{2}$ „ „ Prügelholz, „

6750 Stück buchenen Wellen,

50 eichene Wellen,

58 $\frac{1}{2}$ Klafter Stockholz.

II. Im Districte „Gewachsener Stein II. Theil“, Oberförsterei Platte:

395 Cbf. kiefern Stammholz in 87 Stämmen,

72 Klafter „ Holz,

2600 Stück kieferne Wellen,

13 „ „ Gerüstholzer.

Wiesbaden, den 8. Februar 1853.

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

447

Notizen.

Heute Freitag den 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr:

1) Güterversteigerung des Herrn Hauptmann Malm. (S. Tagblatt No. 29 vom 4. Februar.)

2) Versteigerung des an der Neumühle dahier gelegenen Landhauses, genannt „Victoria Cottage“ und des dazu gehörigen, auf dem warmen Damm neben Philipp Zollmann gelegenen Gartens.

3) Versteigerung zweier im Agelsberg gelegenen, den Erben des Brunnenverwalters Remelt zugehörigen Baumstücke.

Bekanntmachung.

Bei den verschiedenen Versteigerungen, welche dem Unterzeichneten von Bewohnern unserer Stadt übertragen wurden, hat sich das Bedürfniß der **Allgemeinen öffentlichen Versteigerungen** (wie solche bereits in andern Städten bestehen) gezeigt.

Manche, welche einzelne Mobilien und sonstige Gegenstände abgeben möchten, fehlt die Gelegenheit diese zweckmäßig zu verwerthen.

Diesem Bedürfniß abzuhelpen und jedem hiesigen Einwohner die Gelegenheit zu geben, einzelne Gegenstände preiswürdig veräußern zu können, wird der Unterzeichnete nunmehr jedes Jahr zwei Allgemeine öffentliche Versteigerungen abhalten.

Die Annahme der zu den Versteigerungen offerirten Gegenstände bleibt jedoch dem Ermessen des Unterzeichneten überlassen.

Zu diesem Zweck ist bereits ein geräumiges, gut gelegenes Local gemiethet worden und soll die erste Versteigerung dieser Art in den ersten Tagen des Monats April l. J. stattfinden.

Die an diese Versteigerung zu gebenden Gegenstände werden vom 15. März bis zum 1. April angenommen, in das Versteigerungslocal gebracht und sorgfältig aufbewahrt; bei Ablieferung der Gegenstände erhält der Eigenthümer eine Empfangsbcheinigung. Zur Ansicht der eingegangenen Gegenstände wird das Versteigerungslocal drei Tage vor der Versteigerung dem Publikum geöffnet.

Die Versteigerungen werden auf das Zweckmäßigste in den gelesensten Blättern und durch die Schelle bekannt gemacht, und wie gewöhnlich unter Aufsicht der Behörde, welche auch das Protocoll führt, vorgenommen.

Die näheren Bedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht auf meinem Bureau offen.

Wiesbaden, im Februar 1853.

C. Leyendecker.

Commissiönär.

448

Alle Arten Staatspapiere, Staats-Lotterie-Anlebens-Loose, Eisenbahn-Aktien, Coupons u. s. w. werden gekauft und verkauft bei

Raphael Herz Sohn,

449

Taunusstraße No. 30.



Das Haus in der Louisenstraße No. 21 ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen auf dem Michelsberg No. 26 in Wiesbaden.

67

Gesuche.

Ein praktischer Oekonom, der überall selbst Hand anlegt, schon 3 Jahre ein großes Gut verwaltet und die besten Zeugnisse besitzt, sucht seine jetzige Stelle unter sehr billigen Bedingungen zu verwechseln. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 408

Eine Person von gesetztem Alter sucht eine Stelle als Haushälterin und kann sogleich eintreten. Näheres zu erfragen auf dem Heidenberg No. 14 im zweiten Stock. 402

Es werden 8000 fl. auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Versicherung zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 410

Es wird hiermit ernstlich gebeten, die **Atlasschleife mit dem Diamantgehänge** an die Expedition dieses Blattes zu übersenden, indem gesehen worden ist, wer solche aufgehoben und in dem Besitz ist, widrigenfalls man die Kenntniß davon in Anwendung bringen würde. Das Diamantgehänge besteht aus 4 größeren und 7 kleineren Steinen, vor deren Ankauf oder Umfassung gewarnt wird. 450

Bei **Adam Dörr** in der obern Friedrichstraße ist dörres **buchenes Scheitholz** per Klafter zu **18 fl.** zu haben. 434

Neue Colonnade No. 21 werden wegen Geschäftsveränderung alle vorrätigen **Puffsachen** sehr billig verkauft. 313

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Markt No. 42 ist in der zweiten Etage ein Logis von 3 Zimmern, 2 Cabinetten, 2 Mansarden, Keller, Waschküche &c. vom 1. April an zu vermieten. 371

Burgstraße No. 13 im Hinterbau ist ein heizbares Zimmer zu vermieten, auch kann eine daranstoßende Kammer dazu gegeben werden. Näheres in der Taunusstraße No. 25 im Hinterbau. 451

Burgstraße bei Ehr. Störkel ist im zweiten Stock ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Kammer, Holzstall, auf den 1. April zu vermieten. 372

Dohheimerweg ist das Landhaus No. 1 c mit Hintergebäude und Garten, ganz oder getheilt, auf den 1. April zu vermieten. Auch ist dasselbe aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Friedrichstraße No. 32. 276

Ed des Heidenbergs in No. 58, am Brunnen, gegen Herrn Rufus Walthers über, ist im Seitenbau der zweite Stock, bestehend in 2 Zimmern, Küche, ein auch zwei Dachzimmern, einer Kammer, Waschküche und Bleichplatz auf den 1. April zu vermieten. 46

Ed der Nerostraße No. 25 sind im zweiten Stock 2 vollständige Logis, das eine mit, das andere ohne Möbel, nebst 2 freundlichen Dachlogis, auf den 1. April zu vermieten. 411

Geisbergweg No. 20 ist eine vollständige Wohnung zu vermieten und gleich oder den 1. April zu beziehen. 413

Goldgasse No. 19 bei E. Wörner ist der dritte Stock zu vermieten und kann gleich oder später bezogen werden. 330

Goldgasse No. 5 bei Hrn. E. Baum ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. April zu vermieten durch H. Hensler, No. 25 Taunusstraße. 329

Große Burgstraße No. 4 bei E. Enders ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Dachkammern, Küche und sonstigem Zubehör, zu vermieten und sogleich oder am 1. April zu beziehen. 195

Hochstätte No. 1. ist der obere Stock, bestehend in 2 Zimmern, 1 Kammer, Küche, 1 Dachkammer, Holzstall und Keller auf den 1. April zu vermieten. 452

Hochstätte bei Ph. Hildner ist im 2. Stock ein Logis zu vermieten. 415

Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walthers sind zwei kleine Wohnungen, eine im Hintergebäude und die seither von Schreinermeister Reeb bewohnte, auf den 1. April zu vermieten. Zu letzterer gehört eine große geräumige Werkstatt, sowie 2 bis 3 Kammern und Speicherräume. Außerdem ist eine geräumige Wohnung in der Bel-Etage daselbst auf den 1. April zu vermieten. 51

- Kranz No. 5 ist ein Logis mit oder ohne Laden zu vermieten. 417
- Markt No. 11 ist ein Laden nebst Comptoir und 2 Zimmern zu vermieten. 453
- Marktstraße No. 28 ist eine Wohnung im dritten Stock, bestehend in 7 Piecen, Küche, 3 Dachstuben und sonstigem Zubehör, im Ganzen oder getheilt zu vermieten und kann sogleich oder später bezogen werden. 454
- Mezgergasse No. 2 bei Wilh. Boths ist im mittleren Stock eine Wohnung im Vorder- und eine im Hinterhause, welche auch zusammengegeben werden können, auf den 1. April zu vermieten. 202
- Mezgergasse No. 18 bei Färber Bergmann ist im dritten Stock eine vollständige Wohnung und eine im Hinterhaus mit Werkstätte auf April zu vermieten. 419
- Michelsberg No. 9 ist ein kleines Logis zu vermieten. 455
- Mühlgasse No. 4 sind im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Cabinet; ferner Geisbergweg No. 14 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit und ohne Möbel auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei G. Hack. 248
- Mühlgasse No. 7 ist der dritte Stock auf den 1. April zu vermieten. 281
- Nerostraße No. 10 bei Mezger Seilberger ist ein möblirtes Logis ganz oder auch theilweis zu vermieten. 374
- Nerostraße No. 11 ist Parterre ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 456
- Nerostraße No. 34 ist ein Logis im zweiten Stock, bestehend in Stube, Kammer, Cabinet und allem Erforderlichen auf den 1. April, sodann ein Logis im Hinterbau gleich auch später zu vermieten. 420
- Neugasse No. 18 sind möblirte Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 167
- Neugasse bei Christian Thon ist ein vollständiges Logis zu vermieten und bis den 1. April zu beziehen. 203
- Obere Webergasse in der Stadt Frankfurt ist das von Hrn. Dreher bewohnte möblirte Zimmer anderweit zu vermieten. 421
- Römerberg bei Peter Schmelzeisen ist ein Dachlogis zu vermieten und kann im April bezogen werden. 457
- Schwalbacherstraße No. 10 ist im zweiten Stock eine kleine Wohnung zu vermieten. 458
- Steingasse No. 6 bei Reinhard Weil ist im ersten Stock ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, und auch ein Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 459
- Taunusstraße No. 25 ist ein Logis im Hofgebäude zu vermieten. 174
- Untere Friedrichstraße bei Frau Hofrathin de Laspée ist Parterre ein Logis von 4 Zimmern u. zu vermieten. 423
- Vordere Nerostraße No. 48 ist das Parterre-Logis zu vermieten. 461
- 125 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei Schuhmacher Rißel. 378

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag-Abend-Gottesdienst Anfang 5 Uhr.

Sabbath-Morgen-Gottesdienst Anfang 8 1/2 Uhr.

Stadtpost.

Assisen, I. Quartal.

Verhandlung heute Freitag den 11. Februar:

- 1) Anklage gegen Adam Gruber von Niederjossbach, wegen Münzverbrechen.

Präsident: Herr Hofgerichts Rath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Bertheidiger: Herr Procurator Dr. Großmann.

- 2) Anklage gegen den Bürgermeister Anton Kraus von Schönberg, wegen Dienstverbrechen.

Präsident: Herr Hofgerichts Rath Jedeln.

Staatsbehörde: Herr Substitut Flach.

Bertheidiger: Herr Procurator Heeser.

Verhandlung vom 10. Februar:

- 1) Der Angeklagte Jacob Löw von Camberg, wegen Schriftfälschung, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhofe zu zwei Monaten Correctionshaus verurtheilt. Die Kosten betragen 103 fl. 48 fr.

- 2) Der Angeklagte Johann Schläfer von Oberursel, wegen Schriftfälschung, wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhofe zu 9 Monaten Correctionshaus, geschärft durch Kostbeschränkung, verurtheilt. Die Kosten sind noch nicht festgesetzt.

Wiesbaden, 10. Febr. Das im gestrigen Blatte erwähnte Kind ist bereits denselben Tag Abends 9 Uhr in Folge dieses Falles verschieden.

Wiesbaden, 10. Febr. Bei der gestern in Frankfurt stattgehabten Ziehung vierter Klasse 123. Stadt-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigefetzten Hauptpreise: Nr. 19,449 fl. 20,000; Nr. 5326 fl. 4000; Nr. 10,610 fl. 2000; Nr. 21,257 fl. 1000; Nr. 19,971 und Nr. 6141 jede 400 fl.

Wiesbadener Fruchtmarkt

Donnerstag den 10. Februar.

	Waizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.
Durchschnittspreis:	9 fl. 35 fr.	7 fl. — fr.	4 fl. 50 fr.	2 fl. 40 fr.
Höchster Preis:	9 fl. 40 fr.	— —	— —	2 fl. 45 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	43 fr. mehr.
bei Korn	unverändert.
bei Gerste	unverändert.
bei Hafer	3 fr. weniger.

Tägliche Fremdenliste.

(Angesommen am 10. Februar.)

Adler. Hr. Siesmayer und Hr. Lehr, Räte aus Frankfurt.
Grüner Wald. Hr. Wagner, Rfm. a. Hanau. Hr. Karnstadt, Rfm. a. Schmadenbach.
Hr. George, Bergverwalter a. Rüdershausen.

Bur Unterhaltung.

Der kaiserliche Thiergarten in Schönbrunn.

Vom Maler F. W. Wegener in Dresden.

„Was Geschöpfel!“ rief ein junger österreichischer Bauernbursche den jungen Bäuerinnen zu, die mit ihm an die eisernen Gitter der Zwinger im kaiserlichen Lustschloß zu Schönbrunn traten, und auch ich rief ihm diesen Ausspruch in Gedanken nach. Denn nirgends in Deutschland kann man zur Zeit solch einen interessanten Anblick auf einmal genießen. Die charakteristischsten Formen der Thierwelt aller Erdtheile fand ich hier fast alle vertreten. Der königliche Löwe, der Panther, die Hyäne, der Milfuchs, Nachkommen des wilden gestreiften Esels, die langhalsige, fremdartige Gestalt der Giraffe, die Gazelle, der Strauß; Alles Bewohner des heißen Afrika. Aus Asien zwei gestreifte Königstiger, das Kameel, das Rennthier, die feinen, zierlich gezeichneten und gesprenkelten Hirsche Indiens und die kleinen Zebus oder Buckelochsen. Amerika gab zwei Arten Lamas. Australien, arm an vierfüßigen Thieren, lieferte doch mehrere Kängurus; aus seinem zahlreichen Geflügel den den Vierfüßlern ähnlichen Casuar. Europa endlich fand ich vertreten mit seinen in Deutschland zum Theil so selten gewordenen Thierarten, mit Bären, Wölfen, nordischen Füchsen, Bibern, Wisenten oder Auerochsen, dem Steinbock, der Gemse, dem wilden Schaf, Adlern, Sumpfs- und Wasservögeln und allerlei andern wilden und zahmen Geflügel. In einem besondern Pavillon geben die vierhändigen Spaszmacher aus allen Zonen der warmen Erdtheile ihre Kunststücke dem Publikum zum besten. Manche Arten befinden sich einzeln und getrennt von der übrigen lustigen Gesellschaft, z. B. der geschichtlich merkwürdige Affe, der Hamandrias aus Aegypten. In den innern Räumen befanden sich auch noch in wohlverwahrten Käfigen viele fremde giftige Schlangen.

Bei dem Ueberblick dieser vielseitig gestalteten Thierformen, welche sich von einander so auffallend und so abweichend zeigen, bei dem Anblick des Elefanten, des langhalsigen und gehöckerten Kameels, der halb hohen, halb kurzen Gestalt der Giraffe kam mir der Gedanke: Sind diese Thiere nicht Reste einer vergangenen Schöpfung oder Vorbilder einer auf unsere Zeit folgenden neuen, die mit ihren Formen und Verhältnissen gar nicht in die Welt, wie sie jetzt ist, passen? Hier in diesen Räumen, wo sich die Thiere freier bewegen können als in wandernden Menagerien, fiel das Ungewöhnliche ihrer Verhältnisse bei weitem mehr auf. Allein man versetze sich in die Heimat dieser Thiere! Hier bei uns verwundern wir uns über die körperlichen Verhältnisse einzelner Theile und Glieder, über die Bildung und den Bau des Kopfes, des Maules, der Zähne, der Zunge, der Augen, der un-

gewöhnlich großen oder kleinen Ohrmuscheln, der eigenthümlich gestalteten Hörner, über die Länge oder Kürze des Halses, über die Länge, Kürze oder Stärke des ganzen Körpers, der Beine, der Krallen und begreifen sie nicht. Aber die Lebensweise des Thiers ist uns unbekannt, die Bedingungen der Gegend, wo diese Thiere leben, sind uns fremd. Wer weiß, welche Zwecke in dem Haushalte der Natur mit allen diesen Formen erfüllt werden sollen! Wissen wir nicht selbst schon von uns: Wild gehört in den Wald und nützt ihm mehr als es ihm schadet? Damit es nicht zu sehr sich mehre und Nachtheil bringe, setzte die Natur die Raubthiere als Wächter. Und das wilde Schwein, mit der zum Rüssel verlängerten Nase, ist ja der Ackermann für den Wald. Wo sein Hauer den Boden brach und die Furchen zog, um Wurzeln zu suchen, da keimt am besten der Samen der Buchen und der Edeltannen, und mancher schöne Buchenwald in unserm Vaterlande wurde zuerst von dem jetzt fast ausgerotteten Schwarzwildpret urbar gemacht.

Ähnliche Bedingungen und ähnliche Verhältnisse herrschen in den Gebirgen und in den Steppen, im See, im Moor und auf der Heide. Wie auffallend erscheinen uns nicht die Beine, der Hals und der Schnabel der Sumpfvögel, des Storchs und des Reiher, des Kranichs und seiner Verwandten im trockenen engen Räs; sehen wir sie aber draußen auf der sumpfigen, vom Wasser überfluteten Wiese ihre Nahrung suchen, so begreifen wir sofort die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit der ganzen Erscheinung schon im Aeußerlichen; begreifen die großen Flügel, damit sie zu anderer Zeit zu andern Ländern, damit sie hin und wieder ziehen können und andern Gegenden nützen, wenn wir derselben nicht mehr bedürfen. Was würde Jemand denken müssen, der noch nie einen Schwan gesehen und er fände ihn, das gefeierte Bild alter und neuer Dichter, den Vogel der Mythe, in einem Räs und sähe den langen Hals unbeholfen sich krümmen, nach dem Brode in seinem Räschen schnappen, sähe den Vogel mühsam das Gleichgewicht halten auf den schwarzen, breitgestellten Füßen! Er würde denken: Was soll das häßliche Thier? Aber der See ist die Heimat des Schwans. Da mit dem schöngebogenen Halse und leichtgehobenen Flügeln, einem Segler gleich, vom leisesten Lüftchen getrieben, lautlos dahingleitend, in dem dunkeln tiefen Spiegel des Sees eine silberne Furche ziehend, da ist er ein Bild der vollkommensten Schönheit.

Die Giraffe hat die närrischste Gestalt, die man sich denken kann. Es befinden sich zwei Exemplare, ein männliches und ein weibliches, hier. Das männliche begab sich, als es aus seinem hellen geräumigen Stalle in den großen freien Hofraum gelassen wurde, sofort zu einem der Bäume, welche diese Zwinger an jeder Seite der Mauern verzieren, und streckte den langen Hals anscheinend noch länger und versuchte mit der rüsselartigen schwärzlichen Zunge einen grünen Zweig zu ergreifen; danach leckte sie an der Rinde des Baums in der aufrechten Stellung, wobei sie sich nur ein wenig nach rechts oder links wandte. Das schwächere weibliche Thier schritt gleich einer gelangweilten Schildwache an der Barriere, welche den Hof von dem Stalle trennt, hin und her. Dieses Einerlei beider Thiere währte drei volle Stunden. Die männliche Giraffe konnte sonach durchaus nicht ermüden, Kopf und Hals so lange so aufgerichtet zu tragen, und man sieht, daß diese Thiere zum Abweiden der Bäume in ihrem Vaterlande bestimmt zu sein scheinen; man sagt, daß auch die Zunge der Giraffe, weil sie beim Ergreifen der Zweige immer der Sonne ausgesetzt ist, deshalb mit einem Schleime bedeckt sei, welcher der Erzeugung von Blasen bei der heißen afrikanischen Sonne vorbeuge.

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 10 Uhr.

Nachm. 2, 5 Uhr.

Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Nachm. 11½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 11 Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 11 Uhr.

Nachm. 3—4 Uhr, mit

Ausnahme Dienstags.

Französische Post.

Nachm. 5 Uhr.

Morgens 9 Uhr.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr. 10 Min.

2 Uhr.

7 " 45 "

5 " 35 Min.

10 " 35 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

8 Uhr 20 Min.

2 Uhr 45 Min

9 " 40 "

4 " — "

12 " 40 "

7 " 30 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 10. Februar 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1510	1505	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102	101½
" 5% Metalliq.-Oblig.	85½	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	91½	90½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	35½	35
" 4½% Metalliq.-Oblig.	76½	76½	" Fried.-Wilh.-Nordb.	50½	50
" 2½% ditto	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	102½	101
" fl. 250 Loose b. R.	128	127½	" 4% ditto	99½	98
" fl. 500 " ditto	—	195	" 3½% ditto	93½	93
" 4½% Bethm. Oblig.	81½	—	" fl. 50 Loose	96½	95½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	101½	—	" fl. 25 Loose	33	32
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	94	93½	Baden. 5% Obligationen	103	—
Spanien. 3% Inl. Schuld	42½	42½	" 3½% ditto v. 1842	92½	92½
" 1%	23½	22½	" fl. 50 Loose	68½	68
Holland. 4% Certificate	—	95½	" fl. 35 Loose	40	39½
" 2½% Integrale	64½	64½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	103½	103½
Belgien. 4½% Obl. in. F. à 28 kr.	99½	98½	" 4% ditto	—	99
" 2½% " " b. R.	56	55½	" 3½% ditto	92½	92
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97	96½	" fl. 25 Loose	—	27
" 3½% Obligationen	93	93½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	96½	95
" Ludwigsh.-Bexbach	103½	102	" 3½% Obligat. v. 1846	95½	95½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	101½	" 3% Obligationen	87	86½
" 3½% ditto	91½	91½	" Taunusbahnactien	314	312
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	97	96½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30. .	117½	117½
" Sardinische Loose	42½	42½	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	95½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105	Lyon Frs. 200 k. S.	95½	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S.	97	97½	Wien fl. 100 C. k. S.	109½	109
Hamburg MB. 100 k. S.	89	89½	Disconto	—	1½%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 37-36	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen 9. 46-45	20 Fr.-St. 9. 29½-28½	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or „ 9. 56½-55½	Engl. Sover. „ 11. 52	5 Fr.-Thlr. „ 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 52-51	Gold al Meo. „ 381-379	Hochh. Silb. „ 24. 36-34

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.